

**Aufsichtsratssitzung**  
**6. Dezember 2014**



**Tagesordnungspunkt 3**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2014**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften und  
Beteiligungen**
- c) Risikomanagementbericht**

**Aufsichtsratssitzung**  
**6. Dezember 2014**



**Tagesordnungspunkt 3 a**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2014**

**Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## 1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	100,2	96,0	-4,2
Sonstige Erträge	17,8	24,5	6,7
	<b>118,0</b>	<b>120,5</b>	<b>2,5</b>
Materialaufwand	48,9	48,2	-0,7
Personalaufwand	81,5	96,7	15,2
Sonstige Aufwendungen	26,3	24,8	-1,5
Abschreibungen	11,0	10,9	-0,1
	<b>167,7</b>	<b>180,6</b>	<b>12,9</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-49,7</b>	<b>-60,1</b>	<b>-10,4</b>
Finanzergebnis	27,4	38,6	11,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-22,3</b>	<b>-21,5</b>	<b>0,8</b>
Steuern	2,9	2,7	-0,2
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-25,2</b>	<b>-24,2</b>	<b>1,0</b>
Top-Down-Ansatz Vorstand	2,2	0,0	-2,2
<b>DSW21-Ergebnis</b>	<b>-23,0</b>	<b>-24,2</b>	<b>-1,2</b>

Im Rahmen des Projektes Zukunft wurden bisher Maßnahmen in Höhe von 3,44 Mio. € verabschiedet. Diese Maßnahmen sind nur in den Abweichungen der Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung sichtbar.

Das über Plan liegende Ist-Ergebnis ist im Wesentlichen geprägt von den hohen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (siehe Personalaufwand).

## 1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Verkehr</b>	<b>87,0</b>	<b>80,8</b>	<b>-6,2</b>
Verbunderlöse	69,2	67,1	-2,1
Ausgleich Ausbildungsverkehr	10,3	6,1	-4,2
Abgeltung Schwerbehinderte	6,4	6,4	0,0
Sonstige Verkehrserlöse	1,1	1,2	0,1
<b>Grundstücksverkäufe</b>	<b>12,8</b>	<b>15,1</b>	<b>2,3</b>
<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,3</b>
	<b>100,2</b>	<b>96,0</b>	<b>-4,2</b>

### Verbunderlöse

Die Unterschreitung des Planwertes resultiert aus einem höheren zu zahlenden Übersteigerausgleich (0,6 Mio. €) sowie Rückgängen im Bartarif (1,7 Mio. €).

Der Erlösanteil des VRR-weiten SozialTickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich bis September 2014 auf 3,3 Mio. € - zuzüglich 1,4 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 2,5 Mio. € zuzüglich 0,6 Mio. €.

### Ausgleich Ausbildungsverkehr

In den Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schülern und Auszubildenden ist in der Planung auch die neugeschaffene ÖPNV-Pauschale enthalten. Diese wurde im Ist den sonstigen Erträgen zugeordnet (siehe dort).

### Grundstücksverkäufe

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen betreffen im Wesentlichen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand).

## 1.2 Fahrgäste

<b>Fahrgäste in Mio.</b>	<b>Ist 2013</b>	<b>Ist 2014</b>	<b>Abw.</b>	<b>Abw. in %</b>
Bartarif	5,8	5,5	-0,3	-5,2
Zeitkarten	40,2	40,4	0,2	0,5
Schüler- und Ausbildungsverkehr	44,6	44,9	0,3	0,7
Sonstiges	11,0	11,0	0,0	0,0
	<b>101,6</b>	<b>101,8</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>

Das rechnerische Fahrgastaufkommen im Berichtszeitraum liegt leicht über dem Vorjahreswert. Ursache sind Zuwächse durch das „MeinTicket“ und im Schüler- und Ausbildungsverkehr bei gleichzeitigen Einbußen in allen Ticketarten des Bartarifes.

### 1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
ÖPNV-Pauschale/ Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,0	4,1	4,1
Miet- und Grundstückserträge	2,3	2,7	0,4
Erträge aus Rückstellungen	0,2	0,2	0,0
Leistungen an Dritte	8,2	9,3	1,1
Übrige Erträge	7,1	8,2	1,1
	<b>17,8</b>	<b>24,5</b>	<b>6,7</b>

#### **ÖPNV-Pauschale/ Fahrzeugvorhaltekostenförderung**

Die Fahrzeugvorhaltekostenförderung wurde bis 2013 gewährt. Ersetzt wurde diese durch die ÖPNV-Pauschale, die in der Planung den Umsatzerlösen zugerechnet wurde.

#### **Miet- und Grundstückserträge**

Die Erträge erhöhen sich aufgrund der endgültigen Betriebskostenabrechnung für das Vorjahr.

#### **Leistungen an Dritte**

Die Leistungen an Dritte enthalten eine Aufwandsentschädigung der Firma Bombardier für den erhöhten Materialbedarf durch die Polygonbildung an den Radreifen der NGT8-Fahrzeuge (0,5 Mio. €) sowie höhere Erträge für Leistungen an DEW21 (0,4 Mio. €).

#### **Übrige Erträge**

Die Übrigen Erträge beinhalten aktivierte Eigenleistungen für Investitionen, Erträge aus Schadensfällen, Steuerpflichtige Sachbezüge, Abgangsgewinne sowie Personalkostenzuschüsse. Die Position enthält im Ist ungeplante Erträge aus Sachanlagenabgängen (Grundstücksverkäufe Westfalentor) in Höhe von 1,0 Mio. €.

## 1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Strombezug	6,2	6,0	-0,2
Sonstiger Energiebezug	6,1	5,3	-0,8
Instandhaltung	12,8	11,1	-1,7
Fremdleistungen	10,2	9,8	-0,4
Verbrauchsmaterial	0,8	1,0	0,2
Grundstücksaufwand	12,8	15,0	2,2
	<b>48,9</b>	<b>48,2</b>	<b>-0,7</b>

### Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölaufwand. Dieser wird durch einen günstigen Bezugspreis und das abgeschlossene Dieselölderivat unterschritten.

### Instandhaltung

Der Aufwand für Instandhaltung setzt sich aus Aufwendungen für die laufende Instandhaltung, Kostenprojekten und Großreparaturen zusammen. Die Instandhaltungsaufwendungen unterschreiten den Istwert, da einige Großreparatur- und Kostenprojekte noch nicht abgerechnet bzw. durchgeführt wurden.

### Fremdleistungen

Die Fremdleistungen beinhalten Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen (6,3 Mio. €), Aufwendungen für Service und Bewachung der Stadtbahnanlagen (3,2 Mio. €) sowie Innenreinigung von Schienenfahrzeugen.

### Grundstücksaufwand

Die Abweichung der Position Grundstücksaufwand resultiert aus dem Grundstücksentwicklungsprojekt PHOENIX See (siehe Umsatzerlöse).

## 1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	65,9	66,5	0,6
Soziale Abgaben	11,8	12,0	0,2
Pensionszahlungen	14,4	14,5	0,1
Pensionsrückstellungen	-12,2	2,0	14,2
Sonstiger Personalaufwand	1,6	1,7	0,1
	<b>81,5</b>	<b>96,7</b>	<b>15,2</b>

### Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben

Im Durchschnitt wurde das Entgelt an 1.976 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet. Durch den Tarifabschluss 2014 liegen Mitarbeiterentgelt und Soziale Abgaben leicht über dem Planwert.

### Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.978 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 2.047).

### Pensionsrückstellungen

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden die Pensionsrückstellungen in einen Zins- und einen Versorgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen stellt den Aufwand für die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen dar. Dieser jährliche Zinsaufwand dient der Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche und wird unter dem Finanzaufwand ausgewiesen. Der Versorgungsanteil soll als Ertragsgegenposition die laufenden Pensionszahlungen abdecken.

Aufgrund des erheblich gesunkenen Rechnungszinssatzes (Plan: 4,85 %, voraussichtlicher Stand 31.12.2014: 4,63 %) müssen deutlich höhere Pensionsrückstellungen gebildet werden, als es das Gutachten aus August 2013 für 2014 vorsah. Die Ergebnisbelastung für 2014 beläuft sich auf insgesamt 6,9 Mio. €. In der Planung wurde der Unterschiedsbetrag aus dem Rechnungszinssatz im Finanzaufwand ausgewiesen (siehe dort).



## Durchschnittlicher Personalbestand Januar bis September 2014

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	122	128	6
Kaufmännisches Ressort	102	106	4
Ressort für Verkehr	1.558	1.597	39
	<b>1.782</b>	<b>1.831</b>	<b>49</b>
Konzern	8	8	0
Interne Vermittlungsagentur und Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz	89	39	-50
Bürgerarbeit und FAV	24	52	28
Auszubildende	47	46	-1
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1.950</b>	<b>1.976</b>	<b>26</b>

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie für die Dortmunder Eisenbahn tätig.

Die Unterschreitung der internen Vermittlungsagentur um 32 Mitarbeiter resultiert aus der Versetzung von Mitarbeitern in die tatsächlichen Leistungsbereiche. Die Überschreitung in den Ressorts ist damit begründet.

Die in der Bürgerarbeit zum 1. März 2012 eingestellten Mitarbeiter sind im Bereich BMS - Service und Einnahmesicherung tätig und verrichten zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten. Zum 1. August 2013 wurden 40 langzeitarbeitslose Personen im Rahmen der Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) befristet für zwei Jahre eingestellt. Diese werden als Servicekräfte im Bus- und Schienenbereich eingesetzt. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

## 1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mieten/Pachten etc.	6,2	5,8	-0,4
Fremdleistungen/-material	12,1	10,7	-1,4
Versicherungen	1,7	1,3	-0,4
SPNV-Umlage VRR	1,8	1,9	0,1
Übrige	4,5	5,1	0,6
	<b>26,3</b>	<b>24,8</b>	<b>-1,5</b>

### Mieten und Pachten

In den Mieten und Pachten ist unter anderem die Pacht für Stadtbahnanlagen der Stadt Dortmund (Plan 3,45 Mio. €) und die Pachtzahlung an die DE Infrastruktur für das Gelände der in Bau befindlichen KV-Anlage (0,3 Mio. €) enthalten.

### Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, zum Beispiel für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Der Wert wird u.a. durch noch nicht in Anspruch genommene oder abgerechnete EDV-Leistungen unterschritten.

### Übrige

In der Position sind im Ist unter anderem folgende Aufwendungen enthalten:

- Selbstbehalt für Abgeltungszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten (0,9 Mio. €),
- Abschreibungen auf Forderungen aus Verbunderlösen (0,5 Mio. €),
- Gesellschafterumlage an den VRR und Beiträge an Interessenverbände (1,0 Mio. €),
- Rechts- und Beratungskosten (1,4 Mio. €).

Letztere Position überschreitet den Planwert um 0,8 Mio. €. Aufgrund von Projektarbeiten, häufig in der Unternehmensgruppe, fallen ungeplante externe Leistungen an. Ein Teil der Aufwendungen wird an DEW21 weiterberechnet.

## 1.7 Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	24,8	24,8	0,0
Dortmund Hafen	0,8	0,8	0,0
Dortmund Airport	-14,8	-14,6	0,2
H-BAHN21	-0,1	0,0	0,1
DOGEWO21	0,9	0,9	0,0
DOKOM21	1,8	2,1	0,3
Stadtkrone Ost	0,4	0,6	0,2
PHOENIX See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	1,0	2,2	1,2
KEB	9,6	8,1	-1,5
<b>Ergebnisübernahmen</b>	<b>24,4</b>	<b>24,9</b>	<b>0,5</b>
WGW-Beteiligung	24,8	24,8	0,0
KSBG-Beteiligung	3,4	4,2	0,8
EDG-Beteiligung	2,6	2,6	0,0
Sonstige Beteiligungen	0,7	0,4	-0,3
<b>Beteiligungserträge</b>	<b>31,5</b>	<b>32,0</b>	<b>0,5</b>
<b>Finanzerträge</b>	<b>6,5</b>	<b>6,4</b>	<b>-0,1</b>
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	22,5	13,4	-9,1
Sonstiger Zinsaufwand	12,5	11,3	-1,2
<b>Finanzaufwand</b>	<b>35,0</b>	<b>24,7</b>	<b>-10,3</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>27,4</b>	<b>38,6</b>	<b>11,2</b>

### **Hohenbuschei**

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2013 aufgrund des Vermarktungserfolges einen Jahresüberschuss von 5,7 Mio. €. Dieser führt zu einer anteilig auf DSW21 entfallenden Ausschüttung in 2014 in Höhe von 2,9 Mio. €.

### **KEB**

Aufgrund der Darlehenstilgung infolge der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete, des Kaufs weiterer Aktien nach der Kapitalerhöhung von RWE im Dezember 2011 sowie der Übernahme von weiteren annähernd 942.00 Aktien kommt es zu einer geringeren Ergebnisübernahme. Letztere wurde aus Rücklagendotierungen (20 Mio. €) und der Aufnahme eines Darlehens (24 Mio. €) finanziert. Das Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahre und wird mit 1,99 % p.a. verzinst. Die Kapitalkosten pro Aktie belaufen sich auf 0,21 €.

### **KSBG**

Im Rahmen der 100%igen Übernahme der STEAG erhöht sich entsprechend der Vereinbarung mit den Banken die Ausschüttung auf 31 Mio. € bzw. anteilig für DSW21 auf 5,6 Mio. €.

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf TOP 3 b – Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

### **Finanzaufwand**

Wie unter dem Personalaufwand dargestellt, werden in den Zinsen für Pensionsrückstellungen nur noch die Zinsen zur Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche ausgewiesen. Der aus dem geänderten Zinssatz, der Tarifierhöhung und den Personalbestandsänderungen resultierende Unterschiedsbetrag wird im Personalaufwand dargestellt.

Die sonstigen Zinsen beinhalten im Wesentlichen Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, unter anderem zur Finanzierung des Kaufs der 47 Stadtbahnwagen und zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG, sowie für kurzfristige Darlehen. Die Unterschreitung resultiert aus einem dauerhaft niedrigen Zinsniveau sowie einer geringeren Aufnahme kurzfristiger Darlehen.

## 1.8 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
<b>1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>18,3</b>
Jahresüberschuss	-24,2
Abschreibungen	10,9
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	11,0
Übrige Veränderungen	20,6
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-66,0</b>
Einzahlungen	14,8
Auszahlungen	-80,8
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>47,8</b>
Einzahlungen	63,0
Auszahlungen	-15,2
<b>Zahlungswirksame Veränderung</b>	<b>0,1</b>
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2013	1,7
<b>Finanzmittelbestand am 30. September 2014</b>	<b>1,8</b>

**Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit**

DSW21 erzielte in den ersten neun Monaten 2014 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 18,3 Mio. €. Die übrigen Veränderungen stellen den Saldo aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar und resultieren im Wesentlichen aus der Abnahme von Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

**Cashflow aus Investitionstätigkeit**

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter (10,3 Mio. €), die Veränderung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (7,5 Mio. €) und der KSBG (31,5 Mio. €) sowie die Vergabe eines Gesellschafterdarlehens an DEW21 (31,5 Mio. €). In den Einzahlungen sind die den getätigten Investitionen entgegenstehenden Zuschüsse in Höhe von 6,3 Mio. € sowie der Verkauf von Wertpapieren (8,2 Mio. €) enthalten.

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Die Auszahlungen betreffen die Gewinnausschüttung des Bilanzgewinns 2012 von DSW21 an die Stadt Dortmund und den Kauf von Wertpapieren. Dem steht die Aufnahme langfristiger Darlehen zur Finanzierung der Investitionen gegenüber.

**Finanzmittelbestand**

Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

## 1.9 Bilanz

in Mio. €	30. September 2014	30. September 2013
<b><u>Aktiva</u></b>		
Sachanlagen	123	127
Finanzanlagen	1.282	1.208
Umlaufvermögen und Sonstiges	<u>272</u>	<u>285</u>
	<b><u>1.677</u></b>	<b><u>1.620</u></b>
<b><u>Passiva</u></b>		
Eigenkapital	620	631
Pensionsrückstellungen	370	355
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	429	382
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>258</u>	<u>252</u>
	<b><u>1.677</u></b>	<b><u>1.620</u></b>

Zum 30. September 2014 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.677 Mio. € auf.

Die Veränderung der Aktiva resultiert aus der Steigerung des Finanzanlagevermögens durch die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (7,5 Mio. €) und an der KSBG (31,5 Mio. €), der Vergabe eines Gesellschafterdarlehens an DEW21 (31,5 Mio. €) sowie die Investition in Wertpapiere des Anlagevermögens (9,8 Mio. €).

Die Veränderung der Passiva ergibt sich im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese resultieren aus der Aufnahme von Darlehen zur 100%igen Übernahme der STEAG.

**Aufsichtsratssitzung**  
**6. Dezember 2014**



**Tagesordnungspunkt 3 b**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2014**

**Tochtergesellschaften und Beteiligungen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**



<b>Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 30.09.2014</b>
---

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	716,0	648,5	- 67,5	- 9,4
Aktivierte Eigenleistungen	5,2	4,9	- 0,3	- 5,1
Sonstige betriebliche Erträge	8,2	9,8	1,6	19,3
	<b>729,4</b>	<b>663,3</b>	<b>- 66,1</b>	<b>- 9,1</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	412,7	350,4	- 62,3	- 15,1
Aufwendungen für Netznutzung	112,2	111,9	- 0,4	- 0,3
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	8,8	8,6	- 0,2	- 2,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23,7	25,4	1,6	6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29,6	28,0	- 1,6	- 5,5
Abschreibungen	22,8	22,8	- 0,0	- 0,0
Personalaufwand	70,2	69,6	- 0,6	- 0,8
	<b>680,1</b>	<b>616,7</b>	<b>- 63,4</b>	<b>- 9,3</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>49,3</b>	<b>46,6</b>	<b>- 2,7</b>	<b>- 5,4</b>
Finanzergebnis	- 2,5	- 2,0	0,5	20,2
Beteiligungsergebnis	3,3	- 1,4	- 4,7	- 141,1
Ertragsunabhängige Steuern	0,6	0,4	- 0,2	- 31,1
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>49,6</b>	<b>42,9</b>	<b>- 6,7</b>	<b>- 13,4</b>

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung der ersten drei Quartale 2014 wurde im Vergleich zur Planung weiterhin wesentlich durch die warmen Witterungsverhältnisse im ersten Quartal und den Folgemonaten geprägt. Das Ergebnis vor Steuern liegt um 6,7 Mio. EUR unter Plan. Hauptursachen liegen witterungsbedingt in den Deckungsbeiträgen Erdgas (- 4,5 Mio. EUR), Nah- und Fernwärme (- 1,8 Mio. EUR), sowie im Beteiligungsergebnis der Netzgesellschaft (- 5,1 Mio. EUR). Auch hier schlagen mengenbedingt geringere Netznutzungsentgelte (Strom: - 2,1 Mio. EUR; Erdgas: -3,3 Mio. EUR) auf das Ergebnis durch. Positive gegenläufige Effekte leisten einen wichtigen und notwendigen Beitrag zu Ergebnisstabilisierung, können die witterungsbedingten Einflüsse aber nur zum Teil kompensieren.

Dies führt im Einzelnen zu nachfolgend dargestellten Abweichungen:

- Die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf liegen mit 556,2 Mio. EUR um 66,0 Mio. EUR unter Plan. Hauptursachen hierfür sind insbesondere witterungsbedingte Absatzrückgänge bei den Privat- und Geschäftskunden in der Gas- und den Wärmesparten sowie Mengenrückgänge bei den Handelskunden Strom und Gas. Erste Effekte aus der Preiserhöhung Strom zum 01.09.2014 sind im Privatkundensegment erkennbar.  
Einzelheiten können aus den Daten zur Absatz- und Umsatzentwicklung entnommen werden.
- Die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug liegen um 62,3 Mio. EUR deutlich unter Plan, ebenso die Aufwendungen für Netznutzung (- 0,4 Mio. EUR). Insgesamt sinken diese Aufwendungen aber geringer als der Umsatz, was zu entsprechenden Deckungsbeitragsverlusten führt.

Wesentlich geprägt sind diese Aufwendungen durch:

- Bislang nur geringe Strombezugsmengen vom Kraftwerk GEKKO und damit geringere spezifische Bezugskosten. Stattdessen ist in der Prognose eine deutlich erhöhte Verlustübernahme aus der Kraftwerksgesellschaft berücksichtigt.
- Deutlicher Anstieg der gewälzten EEG-Umlage durch die Übertragungsnetzbetreiber.

- Mengenbedingter Rückgang der Erdgasbezugskosten und der Netznutzungsentgelte Gas.
  - Fernwärmebezugskosten liegen im Wesentlichen mengenbedingt unter Plan.
  - Geringere Aufwendungen für die Nahwärmeerzeugung in Folge des niedrigeren Absatzes.
- Die Sonstigen betrieblichen Erträge liegen 1,6 Mio. EUR über Plan, was im Wesentlichen auf höhere Mahngebühren und Erträge aus Anlagenabgängen zurückzuführen ist.
  - In Summe liegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf Planniveau u. Höhere Rechts- und Beratungskosten (+ 1,5 Mio. EUR) werden durch geringere Aufwendungen für Großreparaturen (- 0,3 Mio. EUR) und geringere sonstige Aufwendungen (z. B. Postkosten) kompensiert.
  - Der Personalaufwand liegt insgesamt um 0,6 Mio. EUR unter Plan. Hauptabweichung ist:
    - Geringere Aufwendungen für Mitarbeitervergütung und soziale Abgaben aufgrund geringerer Mitarbeiterzahl als geplant.
  - Das Beteiligungsergebnis liegt 4,7 Mio. EUR unter Planniveau. Dies ist auf ein schlechteres Ergebnis der Netzgesellschaft in Folge niedrigerer Durchleitungsmengen Strom und Gas zurückzuführen.

## Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 30.09.2014

	Umsatz			Absatz	
	2014 Mio. EUR	gegen Plan		2014 Mio. kWh	gegen Plan %
<b>Strom</b>					
Privatkunden	143,5	6,7	4,9	635,2	2,0
Geschäftskunden	186,2	- 0,9	- 0,5	1.841,0	- 1,6
Handelskunden	14,8	- 42,1	- 74,0	381,5	- 65,1
	<b>344,5</b>	<b>- 36,3</b>	<b>- 9,5</b>	<b>2.857,7</b>	<b>- 20,3</b>
<b>Erdgas</b>					
Privatkunden	67,7	- 13,8	- 17,0	1.261,6	- 15,6
Geschäftskunden	39,4	- 0,9	- 2,3	974,2	4,9
Handelskunden	11,9	- 8,8	- 42,6	264,2	- 66,8
Weiterverteiler	0,0	0,0		1,0	
	<b>119,0</b>	<b>- 23,5</b>	<b>- 16,5</b>	<b>2.501,0</b>	<b>- 22,3</b>
<b>Wärme</b>					
Nahwärme	14,3	- 4,4	- 23,6	142,2	- 23,1
Fernwärme	18,7	- 2,0	- 9,7	220,3	- 15,5
	<b>33,0</b>	<b>- 6,4</b>	<b>- 16,3</b>	<b>362,5</b>	<b>- 18,6</b>
<b>Wasser</b>				Mio. m <sup>3</sup>	
Privatkunden	52,9	0,6	1,2	24,3	0,1
Geschäftskunden	3,9	- 0,2	- 5,8	3,0	- 5,3
Weiterverteiler	2,8	- 0,1	- 4,3	4,8	- 8,2
	<b>59,7</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>32,0</b>	<b>- 1,8</b>
<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>92,3</b>				
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>648,5</b>				

## Strom

Die verkaufte Abgabemenge liegt um 728,5 Mio. kWh (- 20,3 %) unter dem Planwert. Der Privatkundenbereich überschreitet den Plan um 12,2 Mio. kWh (+ 2,0 %). Dagegen liegen der Geschäftskundenbereich mit 30,3 Mio. kWh (- 1,6 %) und der Handelskundenbereich mit 710,4 Mio. kWh (- 65,1 %) unter dem zeitanteiligen Planansatz.

In Summe unterschreiten die Umsatzerlöse den Planwert um 36,3 Mio. EUR bzw. 9,5 %, wobei höhere Umsätze im Privatkundenbereich die niedrigeren Umsätze im Geschäfts- und insbesondere im Handelskundenbereich nicht kompensieren können.

Gegenüber dem Vorjahr sinkt der Absatz um 1.043,5 Mio. kWh (- 26,7 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	- 23,5 (- 14,1 %)	- 132,6 (- 17,3 %)
Geschäftskunden	+ 10,6 (+ 6,0 %)	+ 0,3 (+ 0,0 %)

## Erdgas

Im Erdgasbereich unterschreitet der Gesamtabsatz den Planansatz witterungsbedingt um 718,9 Mio. kWh (- 22,4 %) deutlich.

Die Umsatzerlöse liegen um 23,5 Mio. EUR (- 16,5 %) aufgrund der niedrigeren Absatzmenge ebenfalls deutlich unter dem Planwert.

Gegenüber dem 3. Quartal 2013 sinkt der Absatz witterungsbedingt sogar um 1.140,8 Mio. kWh (- 31,3 %), insbesondere im Privat- und Handelskundenbereich. Dagegen konnten im Geschäftskundensegment Mengenzuwächse gegenüber dem Vorjahr generiert werden. Der Umsatz liegt insgesamt mengenbedingt um 45,6 Mio. EUR (- 27,7 %) unter dem Vorjahreswert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	- 38,6 (- 36,3 %)	- 757,2 (- 37,5 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	+ 10,5 (+ 36,2 %)	+ 259,7 (+ 36,3 %)

## Wärme

Der Wärmeabsatz liegt ebenfalls witterungsbedingt insgesamt um 83,0 Mio. kWh (- 18,6 %) unter dem Planansatz. Davon entfallen auf den Fernwärmebereich – 40,3 Mio. kWh (- 15,5 %).

Die Umsatzerlöse unterschreiten den Planwert aufgrund der Absatzrückgänge um 6,5 Mio. EUR (- 16,3 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	- 5,2 (- 26,6 %)	- 53,5 (- 27,3 %)
Fernwärme	- 4,3 (- 18,5 %)	- 62,6 (- 22,1 %)

## Wasser

Insgesamt ist der Wasserverkauf stabil. Lediglich die geringere Liefermenge an Geschäftskunden und Weiterverteiler führt zu einer leichten Planunterschreitung von 0,6 Mio. m<sup>3</sup> (- 1,8 %).

Die Umsatzerlöse liegen nahezu exakt auf Planniveau (+ 0,2 Mio. EUR bzw. + 0,4 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m<sup>3</sup></u>
Privatkunden	- 0,5 (- 0,9 %)	- 0,3 (- 1,3 %)
Geschäftskunden	- 0,1 (- 2,1 %)	- 0,1 (- 3,3 %)
Weiterverteiler	-0,1 (- 4,6 %)	- 0,5 (- 8,7 %)

## Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 30.09.2014

### Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug

Strombezug und -erzeugung  
 Erdgasbezug und -erzeugung  
 Fernwärmebezug  
 Nahwärmeerzeugung  
 Wasserbezug  
 Sonstiger Energiebezug

### Gesamter Energie- und Wasserbezug

Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
273,6	234,1
96,0	77,4
14,9	13,0
9,3	6,8
17,0	17,8
1,8	1,2
<b>412,7</b>	<b>350,4</b>

### Aufwendungen für Netznutzung

Netznutzung Strom  
 Netznutzung Erdgas  
 Netznutzung Erdgas für Wärme

### Gesamt

Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
83,0	83,3
27,6	27,1
1,7	1,5
<b>112,2</b>	<b>111,9</b>

### Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt

Konzessionsabgabe Wasser  
 Gestattungsentgelt Fernwärme  
 Gestattungsentgelt Nahwärme

### Gesamt

Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
8,3	8,2
0,3	0,2
0,2	0,2
<b>8,8</b>	<b>8,6</b>

**Aufwendungen für bezogene Leistungen und  
sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 30.09.2014**

	<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23,7	25,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29,6	28,0
<b>Gesamt</b>	<b>53,4</b>	<b>53,4</b>
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	3,7	3,5
Budgetierte Aufwendungen	23,9	24,4
Großreparaturen (brutto)	4,1	3,7



## Abschreibungen 1.1. - 30.09.2014

	<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,9	1,1
Sachanlagen	21,9	21,7
<b>Abschreibungen gesamt</b>	<b>22,8</b>	<b>22,8</b>

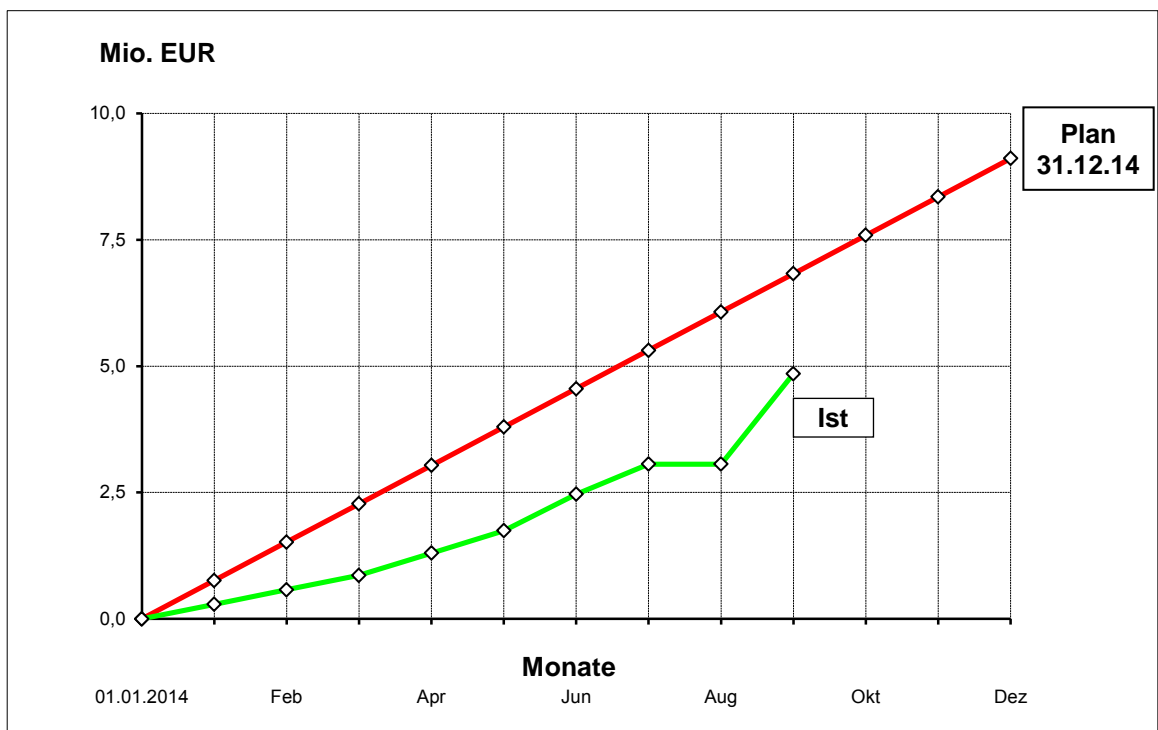
**Großreparaturen 1.1. - 30.09.2014**

- Eigen- und Fremdleistungen
- Abzüglich Erlöse

	<b>Plan</b> 12.2014 Netto Mio. EUR	<b>Ist</b> 06.2014 Netto Mio. EUR	<b>Inanspruch-</b> <b>nahme</b> % vom Plan
<b>Strom</b>	<b>1,5</b>	<b>1,3</b>	<b>88,4</b>
Davon: Netz	1,4	1,3	95,8
Vertrieb	0,1	0,0	
<b>Erdgas</b>	<b>2,0</b>	<b>0,8</b>	<b>39,1</b>
Davon: Netz	1,6	0,8	50,2
Vertrieb	0,5	0,0	0,8
<b>Wärme</b>	<b>1,0</b>	<b>0,3</b>	<b>30,7</b>
Davon: Fernwärme	0,9	0,1	14,5
Nahwärme	0,1	0,2	152,0
<b>Wasser</b>	<b>3,6</b>	<b>1,9</b>	<b>53,6</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>1,1</b>	<b>0,5</b>	<b>51,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>9,1</b>	<b>4,8</b>	<b>53,3</b>

## Großreparaturen 1.1. - 30.09.2014

- Eigen- und Fremdleistungen
- Abzüglich Erlöse



## Personal 1.1. - 30.09.2014

### Personalbestand

	Plan	Ist
Kaufmännisches Ressort	381	361
Technisches Ressort	456	456
Personalressort	103	107
	941	925
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung	72	72
<b>Gesamt</b>	<b>1.013</b>	<b>997</b>

Die Istzahlen entsprechen den durchschnittlich bezahlten Mitarbeitern inkl. der Geschäftsführung. Teilzeitkräfte wurden mit 0,5 bewertet.

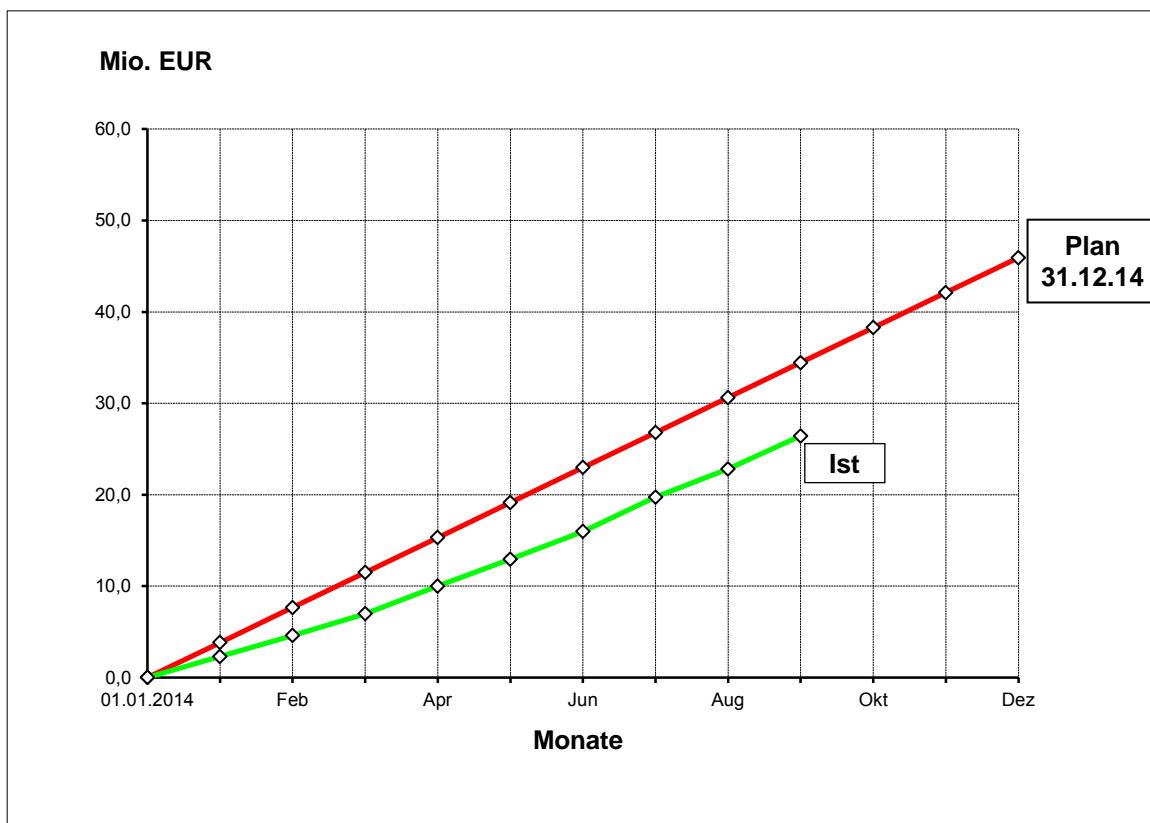
### Personalaufwand

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Mitarbeitervergütung	50,2	49,8
Soziale Abgaben	8,3	8,2
Pensionszahlungen	9,3	9,3
Zuführung zur Pensionsrückstellung	2,4	2,4
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>70,2</b>	<b>69,6</b>

## Investitionen 1.1. - 30.09.2014

		<b>Plan</b> 12.2014 Brutto Mio. EUR	<b>Ist</b> 09.2014 Brutto Mio. EUR	<b>Inanspruch-</b> <b>nahme</b> % vom Plan
<b>Sachanlagen</b>				
	<b>Strom</b>	<b>9,9</b>	<b>6,3</b>	<b>63,6</b>
	Davon: Netz	9,6	6,1	64,2
	Vertrieb	0,3	0,2	45,6
	<b>Erdgas</b>	<b>9,8</b>	<b>7,3</b>	<b>74,4</b>
	Davon: Netz	9,8	7,3	74,4
	Vertrieb	0,0	0,0	0,0
	<b>Wärme</b>	<b>10,1</b>	<b>2,7</b>	<b>27,3</b>
	Davon: Fernwärme	0,6	1,2	218,4
	Nahwärme	9,5	1,5	16,2
	<b>Wasser</b>	<b>13,1</b>	<b>8,3</b>	<b>63,4</b>
	<b>Gemeinsam</b>	<b>3,1</b>	<b>1,8</b>	<b>58,1</b>
<b>Gesamt</b>		<b>45,9</b>	<b>26,4</b>	<b>57,5</b>

## Investitionen 1.1. - 30.09.2014



## Kurzfristige Erfolgsrechnung

### Prognose 2014 (Stand Oktober 2014)

	Plan	Prognose	Abweichung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Gesamtumsatz	979,7	908,6	- 71,1	- 7,3
Aktivierte Eigenleistungen	7,5	7,4	- 0,1	- 0,9
Sonstige betriebliche Erträge	12,8	14,4	1,6	12,4
	<b>1.000,1</b>	<b>930,5</b>	<b>- 69,5</b>	<b>- 7,0</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	580,3	496,6	- 83,8	- 14,4
Aufwendungen für Netznutzung	153,1	158,1	5,0	3,3
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	11,9	11,9	0,0	0,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34,4	36,0	1,6	4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46,2	44,6	- 1,6	- 3,5
Abschreibungen	33,7	33,7	- 0,0	- 0,0
Personalaufwand	93,8	102,2	8,4	9,0
<i>davon Zuführung zu Pensionsrückstellungen</i>	<i>16,0</i>	<i>25,0</i>	<i>9,0</i>	<i>56,3</i>
	<b>953,3</b>	<b>883,0</b>	<b>- 70,3</b>	<b>- 7,4</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>46,7</b>	<b>47,5</b>	<b>0,7</b>	<b>1,6</b>
Finanzergebnis	- 3,3	- 3,3	- 0,0	- 0,0
Beteiligungsergebnis	8,8	- 4,4	- 13,2	- 150,3
Ertragsunabhängige Steuern	0,8	0,7	- 0,1	- 10,3
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>51,4</b>	<b>39,1</b>	<b>- 12,4</b>	<b>- 24,0</b>

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2014 und der Ist-Entwicklung Januar bis September 2014, sowie den derzeit bekannten Sondereffekten, insbesondere durch das vorläufige Gutachten der Fa. Mercer zu den Pensionsrückstellungen.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengen- und Preisentwicklung bis September 2014, sowie eine Strompreisanpassung in der Grundversorgung ab dem 01.09.2014 zur Nachholung der Weitergabe der EEG-Umlagenerhöhung in 2014.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	513,3	467,8	-8,9
Erdgas	205,1	185,8	-9,4
Wärme	57,1	51,0	-10,6
Wasser	79,0	79,2	0,3
	<hr/> 854,5	<hr/> 783,8	<hr/> -8,3
Sonstige Umsatzerlöse	125,3	124,8	-0,4
	<hr/> 979,7	<hr/> 908,6	<hr/> -7,3

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	380,9	328,0	-13,9
Erdgas	139,1	113,6	-18,3
Wärme	35,3	30,4	-13,9
Wasser	22,3	22,5	+1,1
	<hr/> 577,6	<hr/> 494,5	<hr/> -14,4
Sonstiger Energiebezug	2,7	2,1	-23,7
	<hr/> 580,3	<hr/> 496,6	<hr/> -14,4



- Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betriebliche Erträge beinhalten höhere Erträge aus Mahngebühren und Erträge aus Anlagenabgängen. Der in der letzten Prognose enthaltene Buchgewinn aus dem Verkauf des Geländes Dortmund-Mitte an die DSW21 in Höhe von 3,2 Mio. EUR ist nicht mehr berücksichtigt.

- Personalaufwand/Pensionsrückstellungen

Im Personalaufwand sind zusätzlich zu den bereits in der Planung berücksichtigten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen weitere Zuführungen von 9,0 Mio. EUR eingeflossen. Diese ergeben sich aus dem derzeitigen Planungsgutachten und resultieren aus weiteren Zinsabsenkungen.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen führen die Fremdleistungen für die Projekte „große Netzgesellschaft“, „Konzernkonsolidierung“ und „Compliance-Untersuchung“ zu einer Planüberschreitung von über 2,5 Mio. EUR. Diesen stehen Unterschreitungen bei diversen Aufwendungen gegenüber (z. B. Anlagenmiete/-wartung, Postkosten, Fremdleistungen Dritter, ...)

- Beteiligungsergebnis

- Das Ergebnis der DONetz liegt zum Jahresende voraussichtlich 5,2 Mio. EUR unter Plan. Mengenbedingt niedrigere Erlöse aus Netznutzungsentgelten schlagen auf das Ergebnis durch.
- Durch die verspätete Inbetriebnahme des GEKKO Kraftwerks droht eine zusätzliche Verlustübernahme in Höhe von 7,0 Mio. EUR.

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen.

### Ergebnis vor Ertragssteuern

Mit 39,1 Mio. EUR liegt das Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern 12,4 Mio. EUR unter Plan, was auf Sondereinflüsse von rd. 20 Mio. EUR zurückzuführen ist. Während die witterungsbedingten Einbußen von rd. 10 Mio. EUR größtenteils kompensiert werden können, besteht eine Kom-

pensation für die Pensionszusatzbelastungen aus dem operativen Geschäft nicht. Hier besteht ggf. nur die Möglichkeit des Rückgriffs auf die Wertpapierfonds.

## Kurzfristige Erfolgsrechnung DONetz

### 1.1. - 30.09.2014

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	149,3	141,8	- 7,5	- 5,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	1,8	1,7	
	<b>149,4</b>	<b>143,6</b>	<b>- 5,8</b>	<b>- 3,9</b>
Aufwendungen für Energiebezug	23,4	25,7	2,2	9,5
Konzessionsabgaben	21,2	18,6	- 2,6	- 12,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	96,9	94,6	- 2,3	- 2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6,9	8,8	1,9	28,4
Abschreibungen	0	0		
Personalaufwand	1,8	1,8	- 0,1	- 2,9
	<b>150,2</b>	<b>149,4</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 0,5</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 5,8</b>	<b>- 5,0</b>	<b>- 625,3</b>
Zinsergebnis	0,0	-0,2	- 0,2	
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 6,0</b>	<b>- 5,2</b>	<b>- 649,1</b>

## 2 Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnete von Januar bis September 2014 einen Güterumschlag von 2.146 Tsd. Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung um 23 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der geprägt war von revisionsbedingtem eingeschränktem Schleusenbetrieb von März bis Juni 2013. Bei allen Gütergruppen - außer den sonstigen Mineralerzeugnissen - sind teils deutliche Steigerungen zu verzeichnen. Größte Einzelposten beim Güterumschlag sind wie in den Vorjahren der Umschlag von Containern und von Mineralölerzeugnissen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	2.765	2.855	90
Sonstige Erträge	0	118	118
	<b>2.765</b>	<b>2.973</b>	<b>208</b>
Materialaufwand	150	33	-117
Personalaufwand	843	1.125	282
Abschreibungen	529	499	-30
Sonstige Aufwendungen	740	689	-51
	<b>2.262</b>	<b>2.346</b>	<b>84</b>
Finanzergebnis	252	131	-121
<b>Jahresergebnis</b>	<b>755</b>	<b>758</b>	<b>3</b>

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (1,3 Mio. €), Mieten und Pachten (1,3 Mio. €) sowie Leistungen an Dritte (0,3 Mio. €), hauptsächlich an die Stadt Dortmund, zusammen.

### Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten die Auflösung einer Rückstellung, die für die Rückzahlung eines Zuschusses an die NRW.Bank 2013 gebildet worden war.

### Personalaufwand

Aufgrund eines höheren Personalbestandes und einer Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird die Position überschritten.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen sowie die Übernahme des geplanten Jahresfehlbetrages der DE Infrastruktur GmbH (DI).

### 3 Dortmund Airport

In den Monaten Januar bis September nutzten rund 1,5 Mio. Fluggäste den Dortmunder Flughafen. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ergibt sich eine Steigerung der Passagierzahlen von 1,3 Prozent. Während der Februar noch 20 Prozent Zuwachs brachte, verringerten mit der Ukraine-Krise verbundene Flugstreichungen die Passagierzahlen im April und Mai. Während der Sommerferien konnte Dortmund Airport einen Anstieg der Passagierzahlen um fast 2,5 Prozent gegenüber dem Ferienzeitraum des vergangenen Jahres verzeichnen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	18.075	18.800	725
Sonstige Erträge	2.100	2.050	-50
	<b>20.175</b>	<b>20.850</b>	<b>675</b>
Materialaufwand	11.925	11.400	-525
Personalaufwand	8.625	8.350	-275
Abschreibungen	6.750	6.300	-450
Sonstige Aufwendungen	6.450	6.150	-300
	<b>33.750</b>	<b>32.200</b>	<b>-1.550</b>
Finanzergebnis	-1.200	-1.560	-360
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-14.775</b>	<b>-12.910</b>	<b>1.865</b>

DSW21 weist im Ergebnis für das erste bis dritte Quartal eine Ergebnisübernahme in Höhe von – 14,6 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem anteiligen erwarteten Jahresergebnis von Dortmund Airport.

#### Umsatzerlöse

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Abfertigungsentgelten (Entgelte für Serviceleistungen).

#### Materialaufwand

Die Abweichung beruht auf geringeren Aufwendungen für Instandsetzung, Reinigung, Energie und Streumitteln.

#### Personalaufwand

Aufgrund der erst im Jahresabschluss berücksichtigten Personalrückstellungen wird die Position unterschritten.

**Abschreibungen**

Noch nicht getätigte Investitionen führen zu niedrigeren Abschreibungen. Ein Teil dieser Investitionen erfolgen erst ab 2015 (Betriebszeitenverlängerung).

**Sonstige Aufwendungen**

Bis zum Quartalsende fielen geringeren Aufwendungen für Marketing sowie Rechts- und Beratungskosten an.

**Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis fällt aufgrund geringerer Finanzerträge niedriger aus als geplant. Ursächlich ist hierfür die gegenüber der Planung (1. Januar 2014) später erfolgte Übernahme zusätzlicher SBB-Anteile im Geschäftsjahr 2014 und dem damit verbundenen geringeren Beteiligungsertrag.

## 4 H-BAHN21

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	1.309	1.343	34
Personalaufwand	679	645	-34
Sonstige Aufwendungen	648	667	19
Finanzergebnis	-51	0	51
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-69</b>	<b>31</b>	<b>100</b>

Die Erträge beinhalten im Wesentlichen Ausgleichzahlungen von DSW21 an H-BAHN21. Aufgrund von nicht geplanten Leistungen an Dritte erhöhen sich die Erträge. Dies führt zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses.

## 5 DOGEWO21

	31.12.2013	30.09.2014	Abw.
Wohnungen	16.281	16.346	65
Gewerbe, Garagen, Sonstiges	2.787	2.821	34
	<b>19.068</b>	<b>19.167</b>	<b>99</b>

Durch die Fertigstellung des Neubaus „Unioncarre“ hat sich der Bestand um 73 Wohnungen, eine Gewerbeeinheit und 31 Garagen erhöht. Dem stehen Abgänge durch Verkauf und Zusammenlegung von Wohnungen gegenüber.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	66.150	66.058	-92
Sonstige Erträge	3.038	3.175	137
	<b>69.188</b>	<b>69.233</b>	<b>45</b>
Materialaufwand	33.638	33.648	10
Personalaufwand	7.350	7.495	145
Abschreibungen	12.075	11.835	-240
Sonstige Aufwendungen	525	872	347
	<b>53.588</b>	<b>53.850</b>	<b>262</b>
Finanzergebnis	-13.350	-13.126	224
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.250</b>	<b>2.257</b>	<b>7</b>

### Personalaufwand

Durch die zum 1. März 2014 erfolgte Tarifierhöhung fallen bei der Rückstellungsbildung für Versorgungsverbindlichkeiten höhere Aufwendungen an als geplant.

### Abschreibungen

Durch die geschäftsjahresübergreifende Verschiebung von Baukosten bei Investitionen fallen geringere als geplante Abschreibungen für Gebäude an.

### Sonstige Aufwendungen

Die Position enthält einmalige Aufwendungen aus Vorjahren.



## 6 DOKOM21

Das dritte Quartal 2014 war im Wesentlichen durch Vertriebsaktivitäten folgender Geschäftsfelder geprägt:

- Kabel-TV für die Wohnungswirtschaft
- Rechenzentrums-Leistungen für Geschäftskunden und Netzbetreiber, die auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten werden.
- glasfaserbasierte Dienste für Internet und Unternehmensvernetzung
- komplexe Hostinglösungen für Unternehmen in den DOKOM21-Rechenzentren.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	19.208	19.097	-111
Sonstige Erträge	265	440	175
	<b>19.473</b>	<b>19.537</b>	<b>64</b>
Materialaufwand	7.616	7.276	-340
Personalaufwand	5.543	5.592	49
Abschreibungen	2.264	1.958	-306
Sonstige Aufwendungen	1.822	1.744	-78
	<b>17.245</b>	<b>16.570</b>	<b>-675</b>
Finanzergebnis	-214	-128	86
Steuern vom Einkommen und Ertrag	38	43	5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.976</b>	<b>2.796</b>	<b>820</b>

DSW21 weist im Ergebnis für das erste bis dritte Quartal eine Ergebnisübernahme in Höhe von 2,1 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem anteilig erwarteten Jahresergebnis von DOKOM21 nach Abzug der Garantiedividende.

### Umsatzerlöse/Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Unterschreitung der Planansätze resultiert im Wesentlichen aus dem unterjährigen Stand der Abrechnung von Projekten.

### Sonstige Erträge

Die Abweichung beruht auf der Auflösung von Rückstellungen.

### Abschreibungen

Aufgrund der zeitlichen Verschiebung von Investitionen wird die Position unterschritten.

## 7 Stadtkrone Ost

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	6.837	10.732	3.895
Betriebliche Aufwendungen	5.845	8.846	3.001
	<b>992</b>	<b>1.886</b>	<b>894</b>
Finanzergebnis	-116	-92	24
Steuern	192	321	129
<b>Jahresergebnis</b>	<b>684</b>	<b>1.473</b>	<b>789</b>

DSW21 weist im Ergebnis für das erste bis dritte Quartal eine Ergebnisübernahme in Höhe von 0,6 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem DSW21 zustehenden erwarteten Jahresergebnis der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft.

In der Planung für 2014 wurden Verkäufe von Gewerbeflächen an der Stadtkrone Ost sowie im Wesentlichen der Verkauf der Gesamtfläche des ehemaligen Camp 8 (B1/Ecke Marsbruchstraße) an die Bundesbank berücksichtigt. Im Berichtszeitraum fielen ergebniswirksame Verkäufe an die Bundesbank sowie der (nicht geplante) Verkauf der Flächen auf der Nordseite der B1 („Automeile“) an.

## 8 PHOENIX See

Bis zum 30. September 2014 wurden etwa 134.000 m<sup>2</sup> der Wohnbaufläche am Nordufer des Sees sowie fast 79.000 m<sup>2</sup> der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 96 bzw. 72 Prozent der zurzeit zur Verfügung stehenden Flächen. Von der seit Mai 2013 vermarkteten Wohnfläche südlich des Sees wurden bis zum oben genannten Stichtag etwa 71.000 m<sup>2</sup> (63 Prozent) verkauft.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	6.405	4.276	-2.129
Betriebliche Aufwendungen	6.405	4.237	-2.168
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>39</b>

Die Ergebnisplanung wurde auf Basis des Gesamtprojektplans erstellt und enthält die Herstellungskosten für die zukünftigen Wohn-, Gewerbe- und sonstigen Flächen sowie die Kosten der Entwicklungsgesellschaft. Die bis zum 30. September 2014 verausgabten Projektkosten belaufen sich auf 2,4 Mio. €. Die weiteren Erträge und Aufwendungen betreffen durchlaufende Posten im Zusammenhang mit Leistungen an Dritte (Emschergenossenschaft, Geschäftsbesorgung für DSW21).

## 9 Westfalentor 1

Zum 1. Oktober 2014 wurden von der noch zur Vermietung anstehenden Fläche 546 m<sup>2</sup> vermietet. Aus den daraus resultierenden nicht geplanten Umsatzerlösen verbessert sich das Ergebnis der Gesellschaft. Zurzeit sind 92 % der Fläche vermietet.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	863	852	-11
Betriebliche Aufwendungen	416	399	-17
	<b>447</b>	<b>453</b>	<b>6</b>
Finanzergebnis	-314	-298	16
Steuern	66	66	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>67</b>	<b>89</b>	<b>22</b>

## 10 Hohenbuschei

Zur Änderung des Bebauungsplans wurden keine grundlegenden Einwände gegen die beabsichtigten Planungsänderungen vorgebracht. Dadurch wurden im Quartier 7 „Hohenbuschei Zentral“ 44 neue Einfamilienhausgrundstücke und vier größere Grundstücksflächen für Geschosswohnungsbau sowie im Quartier 6 „Hohenbuschei Vital“ 43 Grundstücke für freistehende Bungalows und vier größere Flächen für Geschosswohnungsbau neu geplant.

In 2014 wurden bislang vier weitere Wohnstraßen fertiggestellt. Somit sind inzwischen neun Straßen endausgebaut, die insgesamt 164 Einfamilienhausgrundstücke erschließen.

Ende September sind von den 685 Einfamilienhausgrundstücken 550 Grundstücke verkauft und 87 reserviert. Etwa 400 Einfamilienhäuser sind bereits bewohnt.

Vermarktungsbeginn für die Einfamilienhausgrundstücke in den Baufeldern 6 und 7 war Ende Mai. Inzwischen sind etwa 70 % der Wohnbaugrundstücke für Einzelbauherren reserviert.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	4.125	6.204	2.079
Betriebliche Aufwendungen	2.138	3.486	1.348
	<b>1.987</b>	<b>2.718</b>	<b>731</b>
Finanzergebnis	-788	-788	0
Steuern	330	413	83
<b>Jahresergebnis</b>	<b>869</b>	<b>1.517</b>	<b>648</b>

### Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten im Wesentlichen die Erträge aus Grundstücksverkäufen sowie die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke. Aufgrund des Vermarktungserfolges fallen die Erträge aus Grundstücksverkäufen und die anteiligen Aufwendungen deutlich höher aus als für das Gesamtjahr geplant.

## **11 KEB**

Aus dem Jahresergebnis 2013 schüttet RWE 1,00 €/Aktie in 2014 aus. Für 2014 plant DSW21 mit einem Ertrag in Höhe von 10,8 Mio. €. Die Differenz zur Unternehmensplanung resultiert aus der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete, des Kaufs weiterer Aktien nach der Kapitalerhöhung von RWE im Dezember 2011 sowie der Übernahme von weiteren annähernd 942.00 Aktien. Diese wurde aus Rücklagendotierungen (20 Mio. €) und der Aufnahme eines Darlehens (24 Mio. €) finanziert. Das Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird mit 1,99 % p.a. verzinst. Die Kapitalkosten pro Aktie belaufen sich auf 0,21 €

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €

**Aufsichtsratssitzung**  
**6. Dezember 2014**



**Tagesordnungspunkt 3 c**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2014**

**Risikomanagementbericht**

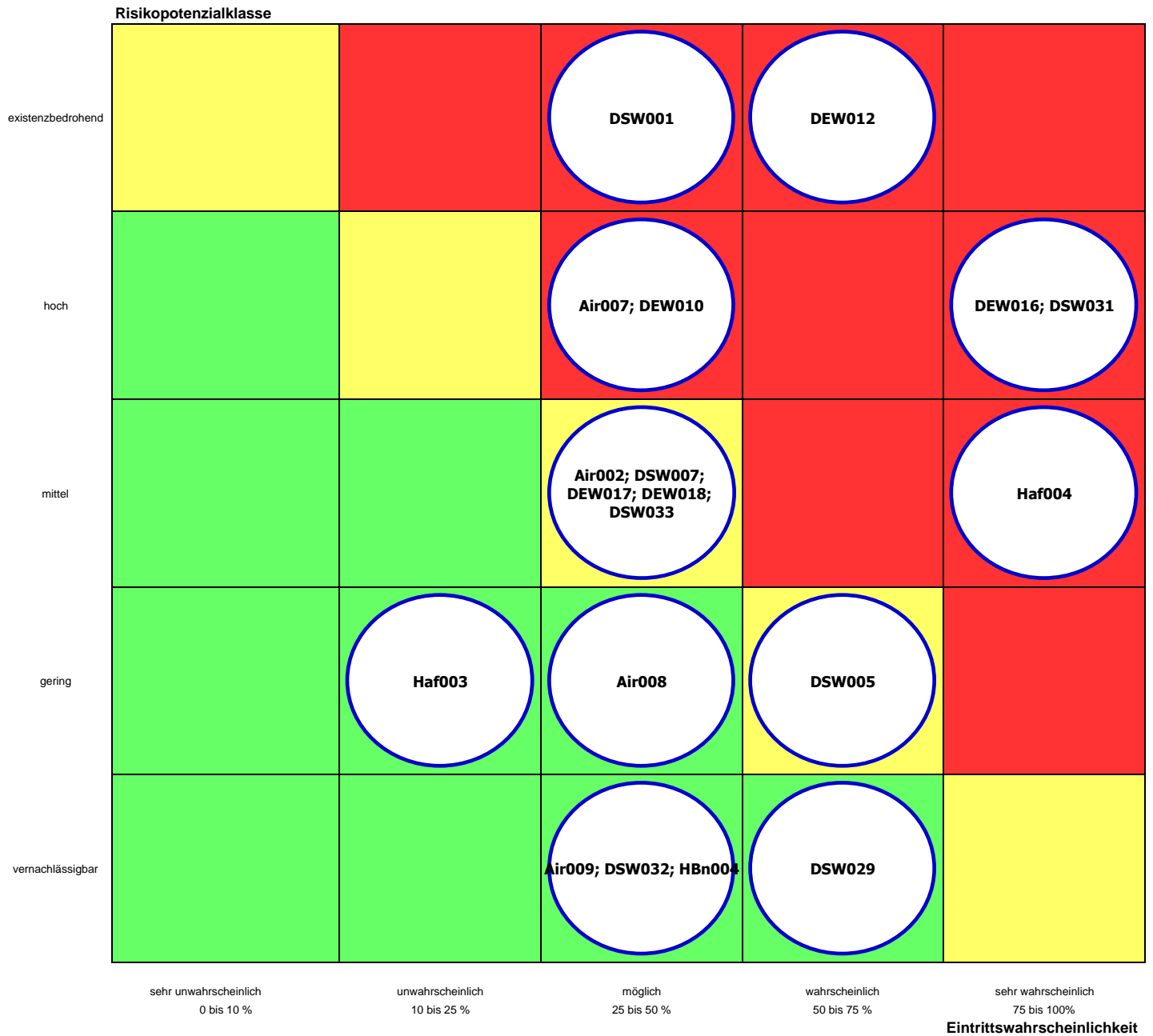
**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**









Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
<b>Qualitative Risiken</b>			
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	
Air008	Klage des ehem. Geschäftsführers Dortmund Airport	-	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	-	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	-	
Hafo03	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Hafo04	Verlustübernahme DI	-	Geänderte Risikobeschreibung.
<b>Quantitative Risiken</b>			
Air009	Betriebsübergang Fluggastkontrollen nach § 5 LuftSiG - Ausgleichszahlung an die kvw	0,8	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	59,3	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW016	Höherer Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	24,3	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt: 9,9 Mio. €).
DEW017	Preisanpassung Nachspeichertarife	5,1	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW018	Preisanpassung Sonderverträge Privatkunden	8,8	
DSW005	Ermittlung der Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	4,0	Geänderter Risikoname.
DSW029	EEG-Begrenzung	2,4	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	24,2	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt: 18,4 Mio. €).
DSW032	LSA-Anlagen im Projekt RBL-KÖR	0,6	
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	5,7	Geänderter Risikoname.
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	0,6	

Risikokürzel	Risikoname	Q 2 2014 Risikotext alt	Q 3 2014 Risikotext neu
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	<p>Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport.</p> <p>Der Hauptcarrier WizzAir verhilft Dortmund Airport durch kontinuierliche Ausweitung des Streckennetzes und die Erhöhung der Frequenzen in Bezug auf die osteuropäischen Verbindungen zu einem Alleinstellungsmerkmal in NRW. Aufgrund der Krise in der Ukraine wurden zwar Verbindungen gestrichen, jedoch wurden im Gegenzug drei neue Destinationen in das Streckennetz aufgenommen. Die genehmigte Verlängerung der Betriebszeiten wird das Risiko des Wegfalls von Flugverbindungen zwar reduzieren, es aber nicht beseitigen.</p> <p>Streckennetz aufgenommen. Die genehmigte Verlängerung der Betriebszeiten wird das Risiko des Wegfalls von Flugverbindungen zwar reduzieren, es aber nicht beseitigen.</p> <p>Air Berlin hat für 2015 den Totalrückzug angekündigt. Es wird versucht, Germanwings bzw. Ryanair zu einem verstärkten Engagement zu bewegen, um die damit verbundenen Einnahmeverluste weitestgehend aufzufangen.</p>	<p>Der Hauptcarrier WizzAir verhilft Dortmund Airport durch kontinuierliche Ausweitung des Streckennetzes und die Erhöhung der Frequenzen in Bezug auf die osteuropäischen Verbindungen zu einem Alleinstellungsmerkmal in NRW. Aufgrund der Krise in der Ukraine wurden zwar Verbindungen gestrichen, jedoch wurden im Gegenzug drei neue Destinationen in das Streckennetz aufgenommen. Die genehmigte Verlängerung der Betriebszeiten wird das Risiko des Wegfalls von Flugverbindungen zwar reduzieren, es aber nicht beseitigen.</p> <p>Air Berlin hat für 2015 den Totalrückzug angekündigt. Es wird versucht, Germanwings bzw. Ryanair zu einem verstärkten Engagement zu bewegen, um die damit verbundenen Einnahmeverluste weitestgehend aufzufangen.</p>
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	<p>Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für alle liquiden Jahre über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Die in Höhe von 59,3 Mio. € gebildeten Rückstellungen berücksichtigen die Ergebnisrisiken für die Vertragslaufzeit von 20 Jahren auf Basis heutiger Markteinschätzungen.</p> <p>Im 3. Quartal 2013 sind technische Probleme im Dampferzeuger des Kraftwerks bekannt geworden. Die Inbetriebnahme von Block E erfolgte am 02.07.2014. Die voraussichtliche Inbetriebnahme von Block D ist laut RWE im Juni 2015.</p>	<p>Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für alle liquiden Jahre über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Die in Höhe von 59,3 Mio. € gebildeten Rückstellungen berücksichtigen die Ergebnisrisiken für die Vertragslaufzeit von 20 Jahren auf Basis heutiger Markteinschätzungen.</p> <p>Im 3. Quartal 2013 sind technische Probleme im Dampferzeuger des Kraftwerks bekannt geworden. Die Inbetriebnahme von Block E erfolgte am 02.07.2014. Die Inbetriebnahme von Block D ist aufgrund von technischen Mängeln verschoben worden.</p>
DEW016	Höherer Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	<p>Durch das allgemein sinkende Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 %. Aus heutiger Sicht wird sich hieraus von 2014 (Zinssatz: 4,63 %) bis 2018 (3,34 %) eine zusätzliche Belastung i. H. v. 73,4 Mio. € ergeben. Davon wurden 9,9 Mio. € für 2014 bereits in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Das Planungsgutachten 2014 -2019 liegt vor und wird derzeit auf mögliche Auswirkungen geprüft.</p>	<p>Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank ermittelte 7-jährige Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 % auf voraussichtlich 2,93 % bis 2019. Hieraus ergeben sich für 2014 bis 2019 Gesamtbelastungen i. H. v. 146 Mio. €.</p>
DEW017	Preisanpassung Nachtspeichertarife	<p>Da die Verbraucherzentrale NRW die AGB vom Mai 2012 anzweifelt, könnte die Preisänderung Nachtspeichertarif-Strom zum 01.01.2013 nichtig werden. Darüber hinaus überprüft die Bundesnetzagentur die Tarifgestaltung bei Nachtspeicherkunden.</p> <p>Das Risiko besteht aus heutiger Sicht nur für das Jahr 2014.</p>	<p>Da die Verbraucherzentrale NRW die AGB vom Mai 2012 anzweifelt, könnte die Preisänderung Nachtspeichertarif-Strom zum 01.01.2013 nichtig werden. Darüber hinaus überprüft die Bundesnetzagentur die Tarifgestaltung bei Nachtspeicherkunden.</p>

Risikokürzel	Risikoname	Q 2 2014 Risikotext alt	Q 3 2014 Risikotext neu
DSW029	EEG-Begrenzung	Die Bundesregierung konnte sich mit der Europäischen Kommission auf ein neues EEG-Gesetz verständigen. Von den vereinbarten Anpassungen ist DSW21 vorerst nicht betroffen. Das Risiko von Rückforderungen ist damit nicht mehr gegeben. Der vom Bundeskabinett vorgelegte Beschluss zur Gesetzesänderung zum EEG führt in 2015 voraussichtlich zu Mehrkosten von 0,3 Mio. €, die in der Planung berücksichtigt werden.	Die Bundesregierung konnte sich mit der Europäischen Kommission auf ein neues EEG-Gesetz verständigen. Von den vereinbarten Anpassungen ist DSW21 vorerst nicht betroffen. Das Risiko von Rückforderungen ist damit nicht mehr gegeben. Der vom Bundeskabinett vorgelegte Beschluss zur Gesetzesänderung zum EEG führt in 2015 und den Folgejahren voraussichtlich zu Mehrkosten von 0,3 Mio. € p. a., die in der Mittelfristplanung berücksichtigt wurden.  Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Durch das allgemein sinkende Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 %. Aus heutiger Sicht wird sich hieraus von 2014 (Zinssatz: 4,63 %) bis 2018 (3,34 %) eine zusätzliche Belastung i. H. v. 92 Mio. € ergeben, die in den Wirtschaftsplänen berücksichtigt wurde. Das Planungsgutachten 2014 -2019 liegt vor und wird derzeit auf mögliche Auswirkungen geprüft.	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank ermittelte 7-jährige Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 % auf voraussichtlich 2,93 % bis 2019. Hieraus ergeben sich für 2014 bis 2019 Gesamtbelastungen i. H. v. 145 Mio. €.
Haf004	Verlustübernahme DI	Dortmund Hafen ist an der DE Infrastruktur (DI) mit 81 % beteiligt. Durch das allgemein sinkende Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Dieses und weitere operative Risiken der DI führen laut aktueller 5-Jahresplanung zu jährlichen Verlusten zwischen 1,2 und 1,8 Mio. €.	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank ermittelte 7-jährige Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 % auf voraussichtlich 2,93 % bis 2019. Dieses und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen laut aktueller 5-Jahresplanung bis 2018 zu jährlichen Verlusten zwischen 0,5 und 1,3 Mio. €. Diese werden durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen. Die dadurch bei Dortmund Hafen entstehenden Verluste werden durch Erträge aus Wertpapierfonds ausgeglichen. Dies führt zu einer höheren Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen der DI.





## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ





Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Der Hauptcarrier WizzAir verhilft Dortmund Airport durch kontinuierliche Ausweitung des Streckennetzes und die Erhöhung der Frequenzen in Bezug auf die osteuropäischen Verbindungen zu einem Alleinstellungsmerkmal in NRW. Aufgrund der Krise in der Ukraine wurden zwar Verbindungen gestrichen, jedoch wurden im Gegenzug drei neue Destinationen in das Streckennetz aufgenommen. Die genehmigte Verlängerung der Betriebszeiten wird das Risiko des Wegfalls von Flugverbindungen zwar reduzieren, es aber nicht beseitigen. Ryanair Air Berlin hat für 2015 den Totalrückzug angekündigt. Es wird versucht, Germanwings bzw. Ryanair zu einem verstärkten Engagement zu bewegen, um die damit verbundenen Einnahmeverluste weitestgehend aufzufangen.	30.06.2008	mittel	möglich	
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Die erhaltenen Beihilfen wurden als mit den EU-Vorschriften vereinbar angesehen. Nach den neuen EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (04.04.2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen (nach EU-Leitlinien) erreicht haben. Die Erreichung dieses Ziels ist wesentlich von der zukünftigen Passagierentwicklung abhängig, die jedoch insbesondere bei Regionalflughäfen nicht mit hinreichender Belastbarkeit im Vorhinein für einen solchen Zeitraum vorhersehbar ist. Damit besteht das Risiko, dass die geforderte Deckung u. U. nicht erreicht wird. Da nach dem Übergangszeitraum weitere Betriebsbeihilfen für Flughäfen als mit dem Binnenmarkt unvereinbar erachtet werden, besteht für den Eintritt dieses Falls das Risiko späterer EU-Verfahren mit bestandsgefährdenden Folgen für Dortmund Airport bei einem entsprechend negativen Ausgang.	30.06.2014	hoch	möglich	
Air008	Klage des ehem. Geschäftsführers Dortmund Airport	Der zum 30.09.2013 ausgeschiedene Geschäftsführer Herr Bunk hat mit Datum 30.06.2014 Klage gegen Dortmund Airport eingereicht. Streitpunkt ist eine Klausel seines Anstellungsvertrages, es bestehe die unmittelbare Verpflichtung von Dortmund Airport, nach Auslaufen des Vertrages an Herrn Bunk ein Ruhegehalt zu zahlen. Für den Fall einer möglichen gerichtlichen Bestätigung dieses Anspruches ergäben sich zukünftige Zahlungsverpflichtungen. Der Rechtsstreit wird durch PwC Legal begleitet, die eine entsprechende Klageerwiderung in Zusammenarbeit mit Dortmund Airport und DSW21 erstellen.	30.06.2014	gering	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preis-senkungsverfügungen erlassen. Am 02.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen.	31.03.2010	hoch	möglich	

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

DSW21





Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Das novellierte PBefG trat am 01.01.2013 in Kraft. Die grundsätzliche Befugnis der zuständigen Behörde zur Direktvergabe an den internen Betreiber ist in § 8a Abs. 3 geregelt. Neben der Rechtsfrage der generellen Zulässigkeit ist wesentlich, dass die Voraussetzungen der Direktvergabe tatsächlich erfüllt werden. Die Rechtsprechung wird hierzu und zur Zulässigkeit von Direktvergaben künftig eine Rechtspraxis begründen. Infolge dessen ist nicht auszuschließen, dass Direktvergabeentscheidungen für unzulässig erklärt werden. Die Europäische Kommission hat dem Europaparlament einen Vorschlag zur Änderung der EU-Verordnung 1370/2007 vorgelegt, der auch eine Änderung des aktuellen rechtlichen Rahmens für eine Direktvergabe vorsieht. Die derzeitige Betrauung läuft bis Ende 2018.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. Auch sind Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, möglich.	30.06.2004	mittel	möglich	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung der WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmunder Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößen teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich aufлагengemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
Haf004	Verlustübernahme DI	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank ermittelte 7-jährige Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 % auf voraussichtlich 2,93 % bis 2019. Dieses und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen laut aktueller 5-Jahresplanung bis 2018 zu jährlichen Verlusten zwischen 0,5 und 1,3 Mio. €. Diese werden durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen. Die dadurch bei Dortmund Hafen entstehenden Verluste werden durch Erträge aus Wertpapierfonds ausgeglichen. Dies führt zu einer höheren Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen der DI.	30.09.2013	mittel	sehr wahrscheinlich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air009	Betriebsübergang Fluggastkontrollen nach § 5 LuftStG - Ausgleichszahlung an die kww	Im Zuge der Vorbereitungsmaßnahmen in Zusammenhang mit dem anstehenden Betriebsübergang des Fluggastkontrolldienstes nach § 613a BGB fanden auch erste Gespräche mit der kww Münster statt. Die vom Betriebsübergang betroffenen Mitarbeiter von Dortmund Airport sind alle über die kww (ehemals zkw) im Rahmen einer Zusatzversorgung versichert. Die Zusatzversorgungskasse (kww) hat angekündigt, aufgrund der Vorschriften ihrer bestehenden Satzung gegenüber Dortmund Airport Ausgleichszahlungen geltend zu machen, sollten diese Mitarbeiter/innen tatsächlich übergehen.	30.06.2014	750	vernachlässigbar	möglich	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für alle liquiden Jahre über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Die in Höhe von 59,3 Mio. € gebildeten Rückstellungen berücksichtigen die Ergebnisrisiken für die Vertragslaufzeit von 20 Jahren auf Basis heutiger Markteinschätzungen. Im 3. Quartal 2013 sind technische Probleme im Dampferzeuger des Kraftwerks bekannt geworden. Die Inbetriebnahme von Block E erfolgte am 02.07.2014. Die Inbetriebnahme von Block D ist aufgrund von technischen Mängeln verschoben worden.	31.12.2010	59.300	existenzbedrohend	wahrscheinlich	
DEW016	Höherer Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank ermittelte 7-jährige Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 % auf voraussichtlich 2,93 % bis 2019. Hieraus ergeben sich für 2014 bis 2019 Gesamtbelastungen i. H. v. 146 Mio. €.	30.09.2013	24.333	hoch	sehr wahrscheinlich	
DEW017	Preisanpassung Nachtspeichertarife	Da die Verbraucherzentrale NRW die AGB vom Mai 2012 anzweifelt, könnte die Preisänderung Nachtspeichertarif-Strom zum 01.01.2013 nichtig werden. Darüber hinaus überprüft die Bundesnetzagentur die Tarifgestaltung bei Nachtspeicherkunden.	30.09.2013	5.100	mittel	möglich	

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

DSW21



Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW018	Preisanpassung Sonderverträge Privatkunden	Am 31.07.2013 hat der BGH die sogenannten "GVV-Klauseln" (Grundversorgungsordnung) in Sonderverträgen mit Haushaltskunden für unwirksam erklärt. Im Falle einer Klageerhebung in 2014 besteht das Risiko einer Rückzahlung von 4,4 Mio. €. Eine Klageerhebung im Folgejahr würde zu einer kumulierten Risikohöhe von 8,8 Mio. € führen.	30.09.2013	8.800	mittel	möglich	
DSW005	Ermittlung der Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	Der Schwerbehindertenquotienten (SBQ) wird sich aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr verringern. Zur Zeit beläuft sich der SBQ bei DSW21 auf 9,53 %. Ein Absinken auf den Landesprozentsatz von 3,79 % würde zu ca. 4 Mio. € geringeren Abgeltungszahlungen führen. Darüber hinaus prüft das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) zur Zeit ein alternatives Modell zur Ermittlung von Abgeltungszahlungen für die Schwerbehindertenbeförderung. Für das Jahr 2011 hätte DSW21 nach dem neuen Berechnungsverfahren um rd. 3,3 Mio. € geringere Abgeltungszahlungen erhalten als nach dem seinerzeit gültigen Verfahren. Ob und wann ein alternatives Modell eingeführt wird, entscheidet sich voraussichtlich im Jahr 2014.	30.03.2000	4.000	gering	wahrscheinlich	
DSW029	EEG-Begrenzung	Die Bundesregierung konnte sich mit der Europäischen Kommission auf ein neues EEG-Gesetz verständigen. Von den vereinbarten Anpassungen ist DSW21 vorerst nicht betroffen. Das Risiko von Rückforderungen ist damit nicht mehr gegeben. Der vom Bundeskabinett vorgelegte Beschluss zur Gesetzesänderung zum EEG führt in 2015 und den Folgejahren voraussichtlich zu Mehrkosten von 0,3 Mio. € p. a., die in der Mittelfristplanung berücksichtigt wurden.  Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	30.09.2012	2.400	vernachlässigbar	wahrscheinlich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank ermittelte 7-jährige Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 % auf voraussichtlich 2,93 % bis 2019. Hieraus ergeben sich für 2014 bis 2019 Gesamtelastungen i. H. v. 145 Mio. €.	30.09.2013	24.200	hoch	sehr wahrscheinlich	



# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DSW032	LSA-Anlagen im Projekt RBL-KÖR	Zum Projekt RBL-KÖR gehört die Beschleunigung von Bussen durch Bevorrechtigung an insgesamt 149 Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet Dortmund. Die dafür auf das Leitsystem anfallenden Kosten für Funkempfänger, Software etc. belaufen sich auf ca. 700 T€. Hierfür wurden Fördermittel in Höhe von 630 T€ bewilligt. Zur Erreichung der Beschleunigung muss die Stadt Dortmund ihre Ampelanlagen umbauen. Eine Bewilligung der erforderlichen Mittel liegt bislang jedoch nur für 72 Anlagen vor. Bisher wurden weniger als 30 Ampeln entsprechend umgebaut. Sollte die Stadt Dortmund ihre Ampeln nicht in der beantragten Anzahl umbauen, sind die bewilligten Fördermittel laut Zuwendungsgeber zurückzuzahlen.	30.06.2014	600	vernachlässigbar	möglich	
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) hat in den Jahren 2012 und 2013 landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft. Bei knapp 90 % (2012) der Erhebungen wurden Richtlinienv Verstöße festgestellt. Die vom MAIS bei anderen VU festgestellten Mängel können z. T. auch in der DSW21-Erhebung 2013 aufgetreten sein. Sollten diese vom MAIS erkannt werden, besteht die Gefahr, dass der individuelle SBQ i. H. v. 10,03 nicht anerkannt wird. In diesem Fall darf maximal der sog. Landesvornahmehinweis (2012: 3,79) herangezogen werden. Damit würde sich der Erstattungsanspruch von DSW21 um 5,7 Mio. € reduzieren.	30.06.2014	5.700	mittel	möglich	
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten und wird Klage erheben. Die Klageschrift ist bereits fertiggestellt. Sie wird jedoch erst nach Eingang der Schlussrechnung der Firma Siemens eingereicht, da nicht nach Gutachtenwert, sondern nach Aufwand Klage erhoben werden soll.	30.06.2012	600	vernachlässigbar	möglich	